

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: T. Langer in Riesa.

Nr. 78.

Donnerstag, den 4. Juli 1889.

42. Jahrg.

Er scheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährig 1 Mark 25 Pfg. — Sendungen nach allen Kaiserl. Postanstalten Postboten, die Expeditionen in Riesa und Strehla (S. Schön), sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgebreiteten Vertriebe eine wirksame Veröffentlichung finden erbitten wir uns bis Montag, resp. Mittwoch oder Freitag, Vormittags 9 Uhr. Insertionspreis die dreizehnhundert Corrosivität oder deren Raum 10 Pfg.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf die Namen **Johann Gottlieb Drousch** und **Christiane Ernenine** verchel. **Drousch** geb. **Noick** eingetragene Grundstück, Haus und Windmühle, Fol. 30 des Grundbuchs für **Sageritz**, bestehend aus den Flurstücken Nr. 273 und 315, nach dem Flurbuche 23,6 a groß, mit 43,66 Steuerseinheiten belegt und auf 9506 M. geschätzt, soll im hiesigen Amtsgericht zwangsweise versteigert werden und ist
der 2. August 1889, Vormittags 10 Uhr,
als Anmeldetermin,

ferner
der 19. August 1889, Vormittags 10 Uhr,
als Versteigerungstermin,

sowie
der 2. September 1889, Vormittags 10 Uhr
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.
Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermin anzumelden.
Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.
Riesa, am 27. Juni 1889.

Königliches Amtsgericht.
Heldner.

Bekanntmachung.

Biersteuer betr.

Es wird hiermit unter Hinweis auf § 5 und 6 des Biersteuerregulativs für die Stadt Riesa bekannt gemacht, daß die Aufstellung der Declarationen über das im 2. Vierteljahr a. c. zur Versteuerung zu bringende Bier von den betreffenden Restaurateuren und Bierhändlern selbst zu erfolgen hat.

Diese aufgestellten Declarationen sind unterschriftlich vollzogen bis längstens
den 8. Juli dieses Jahres
in unserer Stadtcassenspedition abzugeben. Hierbei ist der darnach sich berechnende Steuerbetrag ebendasselbst abzuführen.

Die Versäumung der obengenannten Frist zieht Bestrafung gemäß § 12 des eingangserwähnten Regulativs nach sich.
Riesa, am 27. Juni 1889.

Der Stadtrath.
Rlöger.

Hmpfch.

Bekanntmachung.

Die Liste der bei der Landtagswahl in hiesiger Stadt stimmberechtigten Personen ist revidirt worden und liegt in der Rathsexpedition zur Einsichtnahme der Betheiligten aus.

Tagegeschichte.

Zwischen England und Portugal droht eine plötzlich aufgetretene Mißhelligkeit ernste Bestimmung hervorzuweisen. Die Veranlassung derselben ist eine mit englischem Gelde beabsichtigte Eisenbahn von der Delagoabai im Südosten von Afrika nach Transvaal. Die portugiesische Regierung, welche in dem die Delagoabai umsäumenden Gebiete Herrin ist, hat der Eisenbahngesellschaft, die den Bau übernommen, die Erlaubnis dazu entzogen und die schon gebaute Strecke mit Beschlag belegt. Ueber die Gründe zu diesem gewaltigen Vorgehen lauten die Angaben nach der „T. R.“ noch sehr unvollständig. Von beiden Seiten wird eine andere Darstellung verbreitet. Die portugiesische Regierung behauptet, daß die Gesellschaft mit dem Bau in vertragswidriger Weise gesäumt habe, von englischer Seite wird eine Intrigue der Transvaal-Regierung gegen die Unternehmer behauptet. Wie dem nun auch sein möge: die portugiesische Regierung hat den Bau der Eisenbahn gehindert und gegen die Arbeiter und Ingenieure, die sich in ihren Werken verschanzt hatten und der Gewalt zu trotzen entschlossen waren, Militär abgesendet, welches einen Angriff unternahm und einen Ingenieur tödtete. Nach einer Darstellung jedoch,

welche von einer den Portugiesen freundlich gesinnten Seite kommt, scheint der Zusammenstoß zwischen den Bahnamtlichen und den portugiesischen Soldaten zwar gedroht zu haben, aber noch glücklich vermieden worden zu sein. Die Nachricht, die Polizei habe auf einen Automotivführer geschossen, bestätigte sich nicht. Die Eisenbahnlinie befindet sich in den Händen der Portugiesen, der Betrieb werde am nächsten Dienstag wieder aufgenommen werden. Es seien bereits Maßregeln getroffen, um die Schäden auszubessern und die Arbeiten fortzusetzen. — Die englische Regierung wird den Streitfall jedenfalls nicht auf die leichte Achsel nehmen. In London hat sich über denselben eine starke Gereiztheit entwickelt und es haben bereits öffentliche Zusammenkünfte stattgefunden, in denen Vergeltungsmaßregeln erwogen wurden, die Actionäre der Eisenbahn traten zusammen und einigten sich darüber, den Lordmayor von London zu ersuchen, eine Generalversammlung der Kaufleute Großbritanniens einzuberufen, um weitere Schritte in der Angelegenheit zu veranlassen. Wie verlautet, soll auf Grund kräftiger Vorstellungen des Marquis von Salisbury die portugiesische Regierung geneigt sein, die Delagoabai-Eisenbahnangelegenheit einem Schiedsrichter zu unterbreiten. Das Cabinet trat am Sonnabend zu einer

Berathung über das Vorgehen Portugals zusammen und man glaubt, nöthigenfalls werde das britische Geschwader in den indischen Gewässern beordert werden, sich in der Nachbarschaft der Delagoabai zu zeigen. Lord Salisbury sandte sofort eine energische Depesche nach Lissabon ab, in der er wieder gegen die Beschlagnahme der Eisenbahn Einspruch erhebt; gleichzeitig wies er den Admiral Freemantle in Sansibar an, ein Kanonenboot abzuschicken. Amerika unterstützt völlig die englischen Maßregeln. Es verlautet, der Viceadmiral Wells in Kapstadt habe dem dortigen Geschwader nach der Delagoabai abzusetzen befohlen. Die Morgenblätter sind sehr entrüstet. Der „Standard“ fordert Salisbury auf, Portugal zu zwingen, den Actionären das Geld zurückzuerstatten, widrigenfalls Lissabon zu blockiren sei. (!)

Deutsches Reich. Der Kaiser hat am Montag Kiel verlassen, um die Reise nach Norwegen anzutreten. Um 5 Uhr Nachmittags lichtete die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“, den Kaiser und sein Gefolge an Bord, die Anker. Der als Depeschenschiff dienende Aviso „Greif“ folgte in einiger Entfernung. Sämmtliche Kriegsschiffe gaben den Kaisersalut.

Man versichert in gut unterrichteten Kreisen Londons, daß die Prinzessin Viktoria von Preußen, welche gegen-

Bis zum Ende des siebenten Tages nach dem Abdrucke des Wahlschreibens in der Leipziger Zeitung kann bei uns Einspruch gegen die Wahlliste erhoben werden.

Riesa, den 29. Juni 1889.

Der Stadtrath.
Rlöger.

3.

Bekanntmachung.

Eingegangen sind folgende Gesetze, welche bei uns eingesehen werden können:

Gesetz vom 12. Juni 1889, betr. die Geschäftssprache der gerichtlichen Behörden in Elsaß-Lothringen. Gesetz vom 22. Juni 1889, betr. die Invalviditäts- und Altersversicherung. Verordnung vom 22. Juni 1889, betr. den Eigenthumswerb und die dingliche Belastung der Grundstücke im Schutzbiete der Marischal-Inseln. Bekanntmachung vom 15. Mai 1889, die Ausgabe einer XI. Serie von auf den Inhaber lautenden Pfandbriefen der allgemeinen deutschen Creditanstalt zu Leipzig betr. Verordnung vom 20. Mai 1889, die Enteignung von Grundeigenthum zur Erbauung einer schmalspurigen Secundär-Eisenbahn von Mägeln durch das Mägelythal nach Geising betr. Bekanntmachung vom 22. Mai 1889, die Postordnung vom 8. März 1879 betr. Verordnung vom 23. Mai 1889, die Enteignung von Grundeigenthum zur Erbauung einer normalspurigen Secundär-Eisenbahn von Bauzen nach Königswartha betr. Bekanntmachung vom 1. Juni 1889, die Landesanstalten für schwachsinrige Kinder zu Großenhennersdorf und Rossen betr. Verordnung vom 3. Juni 1889, die Thierarzneischule zu Dresden betr. Verordnung vom 7. Juni 1889, das Majestätswappen betr.

Riesa, den 1. Juli 1889.

Der Stadtrath.
Rlöger.

1.

Obstverpachtung.

Die diesjährigen Obstnutzungen auf der
Meißen-Leipziger Straße, Abtheilung 1-4 (in mehreren Parzellen)
Behren-Döbelner 1-3
Beerhausen-Rieser (1 Parzelle) und
Behren-Niederzuschücker Straße (1 Parzelle)
sollen

Dienstag, den 23. Juli d. J., von Vormittags 1/2 11 Uhr an
im **Gasthofe zu Wölflisch**
an Meistbietende gegen **sofortige baare Zahlung** und unter den sonstigen vor Beginn der Verpachtung bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden.

Meißen, am 29. Juni 1889.

Königliche Straßen- und Wasserbauinspektion II.
Neuhaus.

Königliche Bauverwalterei.
Diesel.

**

wärtig Gast der Königin von England ist, sich demnächst mit dem Prinzen Albert Viktor, dem ältesten Sohne des Prinzen von Wales, verloben werde. Prinz Albert ist am 8. Januar 1864 geboren und somit etwas über zwei Jahre älter als die Prinzessin Viktoria; er wird voraussichtlich dereinst den englischen Königsthron bestiegen.

Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Szecsenyi ist am Sonntag von Berlin nach Wien abgereist, um daselbst bei der nunmehr endgültigen Feststellung des Programms für den Besuch des Kaisers Franz Joseph in Berlin anwesend zu sein, beziehungsweise hieran beratend theilzunehmen.

Der Württembergische Staatsanzeiger theilt im nicht-amtlischen Theile mit: Zur Richtigerstellung des von vielen Blättern gebrachten Artikels, betreffend die angebliche Weigerung der Deputation des russischen 9. Dragoner-Regiments, in das Hoch auf Deutschland einzustimmen, erfahren wir vom General-Commando, daß die Offiziere dieser Deputation, welche bei allen Regimentern Stuttgarts und bei dem Dragoner-Regiment in Ludwigsburg geladen waren, sich in der liebenswürdigsten und vornehmsten Weise im Kreise des Offizier-Corps bewegten und obenbezeichneter Vorfall nicht nur nicht stattgefunden hat, sondern die russischen Offiziere haben sich bei den Trinksprüchen irgend welcher Art gleich allen Anwesenden betheiligigt und keiner hat die kameradschaftlichen Vereinigungen vorzeitig oder ostentativ verlassen.

Das Branntweinsteuergesetz hat in seiner practischen Handhabung, namentlich den kleinen Brennerereien und den Obstbrennerereien in Süddeutschland Anlaß zu Beschwerden gegeben. Wie die „Köln. Ztg.“ hört, sind Vorarbeiten zu einer Revision des Gesetzes nach dieser Richtung im Gange und ist demnächst eine Erleichterung dieser Brauereigattungen zu erwarten.

Auch die Festung Saarlouis soll nach der „Köln. V.-Ztg.“ geschleift werden. Sie wird in Zukunft nur noch als Depot und Waffenammelpfad gehalten. Die Wälle und Wassergräben sollen zum Theil verbleiben, jedoch soll es in aller Kürze gestattet sein, im zweiten sowie im ersten Rayon jede Art von Bauten ohne den bis jetzt üblichen Revers auszuführen.

Im Waldenburger Revier sind jetzt 160 Vergelente wegen Landfriedensbruch unter Anklage gestellt.

In Bezug auf den Streit Deutschlands mit der Schweiz giebt die „Post“ folgende Auslassung des Wiener „Fremdenblattes“ wieder: Die Artikelserie der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ gegen die Schweiz bereitet die Grundlage vor für die weitere diplomatische bezw. politische Verfolgung der Angelegenheit seitens der Reichsregierung. Bei der nothwendigen Durchsetzung der Grenzcantone und theilweise auch der centralen schweizerischen Behörden mit umsturzfreundlichen Elementen betrachtet Deutschland die bloße Installation einer eigenen Bundes-Fremdenpolizei in der Schweiz allein nicht für ausreichend, so lange kein Zweifel darüber besteht, ob die Neuerung auch in zweckdienlichem Geiste verwendet wird.

Frankreich. Der Hochverrathsprozess gegen Boulanger, welcher nunmehr endgültig beschloffen worden ist, wird einem Pariser Telegramm der „Magdeb. Ztg.“ zufolge am 15. August vor dem Senatsgericht beginnen.

Von unterrichteter Seite wird die Nachricht des „Reuterschen Bureaus“, daß die französische Regierung in Kairo bereits ihre definitive Weigerung der Conversion der privilegierten ägyptischen Staatsschuld zugestimmt, notificirt habe, für unrichtig erklärt mit dem Bemerkten, daß die bezüglichen Verhandlungen mit Aussichten auf Erfolg noch fortbauerten.

England. Der Schah von Persien ist am Montag auf englischem Boden angelangt, wo er vom Prinzen von Wales und dessen Söhnen, sowie vom Großfürsten Georg von Rußland empfangen wurde.

Die 73 Schiffe der englischen Marine, welche am 3. August vom Kaiser Wilhelm besichtigt werden, sollen in sieben Linien aufgestellt werden. Die erste Linie mit den Flaggschiffen „Rodney“ und „Hercules“ wird aus 29 Schiffen bestehen, die zweite, in welcher die Admiralsflagge auf dem „Northumberland“ und dem „Anson“ wehen wird, aus 10 Schiffen. Die Torpedoboote sind übrigens bei der oben angegebenen Zahl nicht mitgerechnet.

Der irische Abgeordnete William O'Brien wurde am 30. v. M. in Cork verhaftet, weil er in einer Pächterversammlung in Clonakilly unweit Cork, welche trotz des behördlichen Verbots abgehalten wurde, eine Rede gehalten hatte. Das Volk leistete der Verhaftung des Abgeordneten Widerstand und bewarf die Polizisten mit Steinen. Letztere machten darauf von ihren Knütteln Gebrauch, infolge dessen mehrere Personen verletzt wurden, darunter der Abgeordnete Patrick O'Brien.

Abends um 10 Uhr wurde O'Brien per Eisenbahn unter starker polizeilicher Bedeckung nach Clonmel abgeführt, um im dortigen Gefängnisse untergebracht zu werden, nachdem ein Anerbieten der Abgeordneten Healy und Lane, eine Caution von 1000 Pfl. für seine Verhaftung auf freien Fuß zu stellen, zurückgewiesen worden war. Bei der Ankunft des Zuges in Charleville versuchte eine erregte Volksmenge, die sich auf dem Bahnhof eingefunden hatte, O'Brien zu befreien. Die Polizei feuerte auf die Leute, wobei zwei Personen, darunter ein Eisenbahnbeamter, verwundet wurden.

Italien. Wie erwartet wurde, hat der Papst in der neuesten Allocution einen Protest gegen das Giordano-Bruno-Denkmal erhoben. Es schmerze ihn, sagen zu müssen, daß in der Stadt, in welche Gott den Wohnsitz seines Statthalters verlegt habe, Kezerei und Irthümer durch ein Denkmal verherrlicht worden seien. Der Papst verkünde diese unwürdige Thatsache der ganzen katholischen Welt. Sie zeige, daß diejenigen, welche dem Papst die weltliche Herrschaft entrispen hätten, auch jetzt den katholischen Glauben austritten wollten. Die Ehren, mit denen sie den Papst zu umgeben behaupteten, verwandelten sie in Beleidigungen, sie wollten Rom zur Hauptstadt der Gottlosigkeit machen.

Schweiz. Die Schweiz zeigt sich jetzt aufs sorgfältigste beifassen, allem vorzubeugen, was fremden Regierungen Anlaß zu irgend welcher Beschwerde geben könnte. Der Graf von Paris wollte seinen Sommeraufenthalt in Vevey nehmen. Die eidgenössischen Behörden ließen ihn aber wissen, daß sie ihm den Aufenthalt nur gestatten würden, wenn er sich politisch gänzlich ruhig verhalten würde, da die Schweiz nicht auch mit Frankreich Schwierigkeiten haben wolle. Daraufhin verzichtete der Graf auf seine Reiseabsicht.

Dänemark. Ein Kopenhagener Blatt löst sich aus Petersburg schreiben, daß man daselbst sehr lebhaft über die Stellung Dänemarks im Kriegsfalle diskutire. Dänemarks einzige Rettung sei der Anschluß an Rußland, da eine Uebereinkunft zwischen Schweden und Deutschland getroffen sei, die sich gegen Dänemark richte. — Diese russischen Klussonen widerlegen sich erstens durch die kürzliche Erklärung des Königs Oskar von Schweden, daß weder eine mündliche, noch eine schriftliche Uebereinkunft Schweden-Norwegens mit Deutschland bestehe, und zweitens durch die ausgezeichnet guten Beziehungen zwischen den Höfen von Kopenhagen und Berlin. In Dänemark wünscht jedermann neutral zu bleiben.

Rußland. Der Zar und die Zarin sind mit den Kindern, der Königin von Griechenland nebst ihren Kindern, der Herzogin von Edinburgh und dem Prinzen von Oldenburg nach den finnischen Schären abgefahren.

Balkanstaaten. Den neuesten Berichten aus Kreta zufolge hat die Partei, welche mit den gegenwärtigen Zuständen in Kreta Unzufriedenheit ausdrückt, die Frage der Einverleibung der Insel in Griechenland fallen lassen und eine Abordnung ernannt, welche ihre Beschwerden dem türkischen Reichs-Kommissar unterbreiten und Reformen in der Verwaltung verlangen soll. Mahmud Pascha hat seit seiner Ankunft den Mißverhältnissen gegenüber eine sehr veröhnliche Reizung an den Tag gelegt.

Das Amtsblatt von Montenegro veröffentlicht einen Ukas, welcher die zivile Großjährigkeit des Thronfolgers erklärt; die politische Großjährigkeit erfolgt erst in drei Jahren, doch kann der Thronfolger im Nothfalle schon jetzt die Regierung übernehmen. Erbprinz Danilo Alexander vollendete am 29. Juni sein 18. Lebensjahr. Zwei bulgarische Ortschaften nennen sich künftig zu Ehren des Fürsten und der Mutter desselben „Ferdinandowo“ und „Klementinowo“.

Kirchennachrichten für Glaubitz u. Zschaiten.
Dom. 3. p. Trin. Glaubitz: Spätkirche 10 Uhr.
— Zschaiten: Fröstkirche 8 Uhr und Communio.

Kirchennachrichten für Zeithain u. Röderau.
Dom. 3. p. Trin. Zeithain: Fröstkirche 8 Uhr.
— Röderau: Spätkirche 1/2 11 Uhr. Im Anschluß an die Spätkirche Katechismus-Unterredung mit der confirmirten Jugend.

Vertliches und Sächsisches.
Riesa, den 3. Juli 1889.

— Dem Vernehmen nach beabsichtigt morgen Se. Majestät der König den Schießübungen auf dem Schießplatze bei Zeithain anzuwohnen.

— Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August ist zu den Schießübungen in Zeithain eingetroffen und hat in den Baracken dortselbst Wohnung genommen. Gestern Nachmittag besuchte Se. königl. Hoheit Herr Major Wilsdorf hier selbst mit einem kurzen Besuch.

— Heute Morgen stürzte der Biegeldeckerknecht Weilig von dem Dache eines Hauses in Gersb., glücklicherweise ohne sich sichtbare erhebliche Verletzungen zuzufügen.

— In der gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister Klöber in der „Elbterrasse“ abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Riesaer Straßenbahn-Gesellschaft wurde die Uebertragung von Actien einstimmig genehmigt. An Stelle des aus dienstlichen Gründen als Verwaltungsratsmitglied ausgeschiedenen Herrn Abtheilungsingenieur Homilius wurde Herr Ingenieur Stadtrath Spuel einstimmig gewählt. Der Aufsichtsrath soll fernerehin aus 5, statt bisher aus 3 Herren bestehen und wurde in Folge dessen noch zu Mitgliedern desselben ernannt die Herren Kaufmann Braune und Kaufmann Wälschmann. Hierauf referirte der Vorstand, Herr Emil Goshlig, über den derzeitigen Stand des Unternehmens. Dasselbe ist bestens gefördert worden, die Schienen und 2 Wagen sind bestellt und dürften die ersten bereits Mitte dieses Monats hier eintreffen, worauf dann die Schienenlegung mit der Pflasterung der Bahnhofs- und Wettinerstraße vorgenommen wird. Die Lieferung der Wagen ist gegen Mitte September zugesagt worden, um welche Zeit man auch den Betrieb, vorläufig bis zur Elbterrasse, aufnehmen zu können glaubt. Die Wagen, deren jeder 10 Sitz- und 12 Stehplätze hat, werden einspännig gefahren und beabsichtigt man, nicht selbst Pferde anzuschaffen, sondern die Stellung derselben an einen hiesigen Fuhrwerksbesitzer zu vergeben. Ein Conductor wird nicht thätig sein, das Fahrgeld ist vielmehr in einen entsprechend eingerichteten Apparat zu legen, wodurch dem Reisenden gleichzeitig die Controlle mit ermöglicht ist und übertragen werden kann. Schließlich bemerkte der Herr Referent, daß die Straßenbahn in Wittenberg, welche annähernd den Verhältnissen der hiesigen entspreche, recht gut prosperire und hat sich ein dortiger Actionär auch an dem hiesigen Unternehmen namhaft betheiligigt.

— In dem soeben erschienenen Bericht über die hiesige Handelsschule sagt Herr Direktor H. Röthlich Folgendes:

Für den Kaufmann sind jetzt die Zeitverhältnisse gar nicht so leicht, wie mancher vielleicht annimmt; überall, wohin sich kein Geld auch wenden mag, ist viel Konkurrenz entstanden, und der Geschäftsaufgang wird immer mehr und mehr erschwert; es werden im Kampfe um das Dasein von allen Seiten große Anstrengungen gemacht. Derjenige, der nur auf seine physische Kraft und auf sein etwasiges Vermögen angewiesen ist, hat einen gar schweren Stand; es sind zu viele da, die es ihm gleich thun und vielleicht noch besser machen können. Nur der geistig höher stehende Kaufmann hat noch ein Ziel, und ihm erschließen sich immer wieder neue Mittel und Wege; seinem größeren Geschäftskreise steht die ganze Welt offen; überall hin kann er sich wenden und sich neue Bezugsquellen und ebenso neue Absatzgebiete suchen. In seinem anderen Berufe und Stande kann ihm das nachgehoben werden. — In wichtiger Erwägung dieses Umstandes haben auch vor ungefähr 1/2 Jahre die kaufmännischen Berufe (der Antrag ging von Frankfurt a. M. aus) einen Aufruf an alle gebildeten Kaufleute Deutschlands und ebenso die dringende Mahnung an alle Eltern gerichtet, gänzlich unterzuliegen, daß die Schule nicht genügend vorbereitete junge Leute, denen es außerdem noch an Lust und Neigung zur Arbeit fehlt, von der Erziehung des kaufmännischen Berufes fernzuhalten. Diejenigen Geschäftsherren, die es redlich meinen mit der Ausbildung des Lehrlings, und diejenigen, die mit Stolz auf ihren Stand blicken, wahren schon aus eigenem Interesse das Wohl ihrer jüngeren Berufsgenossen und nehmen entweder gar keine Lehrlinge, oder aber wenn sie welche nehmen, kümmern sie sich auch um das geistige, moralische und körperliche Gedeihen derselben; ausnahmslos begegnet man bei ihnen der Ansicht, daß die Lehrlinge neben ihrer praktischen Ausbildung auch eine gute Schulbildung erhalten müssen, und daß zur Vermittlung derselben die Handelschulen den Weg verdienen. Selbstverständlich ist, daß es für den Lehrling noch besser ist, und daß er die Handelschule mit noch mehr Vortheil für seine Ausbildung benutzen kann, wenn er vorher schon eine gehobene Volksschule oder eine Realschule besucht hat. Sind bei einem solchen Lehrling bez. Handelskandidaten noch die notwendigen Eigenschaften, Lust und Neigung zum kaufmännischen Berufe, vorhanden; befreit er eine leichte und schnelle Auffassung, ein klares Urtheil, kurze und bestimmte Ausdruckswiese, und vermag er, sich in den verschiedenartigsten Verhältnissen des bürgerlichen Lebens mit Leichtigkeit zurechtzufinden; dann brauchen wir, wenn ihm noch strenger Rechtlichkeitsinn innewohnt, um seine Zukunft nicht bange zu sein; er wird kein gutes und auch lohnendes Fortkommen in der Welt finden. Solange es freilich immer noch solche Prinzipale giebt, welche zwar den Eltern hoch und theuer versprechen, den ihm anvertrauten Sohn zu einem tüchtigen Geschäftsmann heranzubilden und zu erziehen, die aber mit dem Lehrling nur ein Geschäft machen, ihn als billige Arbeitskraft einige Jahre ausnützen, ihn wohl gar zu Arbeiten benutzen, die für den Lehrling als Tagelöhner scheuen würde, und ihn dann natürlich als Gehülfe, der nicht einmal den geringsten Ansprüchen genügt, entlassen, so lange wird es nicht möglich sein, das Hevanzwachen eines Proletariates im Kaufmannstande zu verhindern. Sind auch derartige Prinzipale, die auf eine gute Schulbildung geringen oder gar keinen Werth legen, seltener geworden, ausgehoben sind sie noch lange nicht. — Andererseits muß aber auch anerkannt werden, daß es in Bezug auf die Werthschätzung des Schulunterrichts gegen

hüber
ganz
getrig
kume
erleide
die
nichtig
dieser
im
Schule
dah
für
strenge
getreue
abgabe
wobne
dieser
ausgebr
ausgebr
namen
es in
über
Schule
plane
benötig
empfehl
nur in
auf un
gehört
— W
beruht
ganz
8 Abt
und ist
Das
27 Sch
Schulje
berer
behand
einige
beruht
1887:
1 Ha,
Witten
1 Ab,
1 H.,
— Am
1887:
inspelt
Jude.
Jämmtl
leuten
der Bg
Wekent
Berthel
Kombin
treffend
werden.
die ten
Diese
wissen,
Bedürfn
und la
gutes
wird g
also aus
hendes
Staat
von S
shan se
führung
führt si
bahge
gebung
Minie
des H
reden
werden
ganze
Bant a
der P
in Zuk
zu erst
haben!
Dienst
ist ein
der L
Vand-
getreter
bei der
dieser
Theil d
Alberne
gendarr
Kassell
Kessell
Der V
sowie
Kuffert
Oberge
brauch
neuen,
die, h
das r
Kuffert
an f

...viel besser geworden ist; ja man kann sagen, unsere ganze Zeitschönung verlangt, daß man neben der allgemeinen geistigen Bildung ja die sachmännische Ausbildung nicht vernachlässigt und fordert, daß man die Entwicklung der Fachschulen erleichtere und fördere. Von der sächsischen Regierung geschieht dies bereits in anerkannter Weise; dieselbe schreitet rüchig vorwärts mit Errichtung von Fachschulen. Was sie in dieser Beziehung schon gethan und erreicht hat, davon hat die im Herbst v. J. in Dresden veranstaltete Ausstellung von Schülerarbeiten lautes und breites Zeugniß abgelegt, und es ist die Angelegenheit noch weiter zu verfolgen und zu fördern. — Was unsere Schule in Bezug auf die Abhaltung derselben betrifft, so ist zu bemerken, daß dieselbe zu denjenigen Schulen zählt, die am vollkommensten ausgearbeitet hatten; J. P. Klausurarbeiten hatte nur Wiesa ausgestellt. Am vollkommensten hatte Wiesa im Schönschreiben, namentlich in Rundschrift ausgeführt. Mit Bezug darauf heißt es in den Mittheilungen des Königl. Ministeriums des Innern über die Ausstellungsbereiche: Nur wenige der ausstellenden Schulen haben besondere Schreibstunden in ihrem Stundenplan, und diese werden zum Theil zur Einübung der Rundschrift benutzt, deren Pflege der Ausschuss einer allgemeinen Beachtung empfiehlt. Lobende Bemerkungen im Ausstellungsberichte sind nur im allgemeinen ausgesprochen; aber nicht eine einzige kann auf unsere Schule bezogen werden. Wohl aber hat uns die Ausstellung gelehrt, daß wir den richtigen Weg eingeschlagen haben. — Was nun die Frequenz unserer Schule seit dem Jahre 1887 betrifft, so sei Folgendes gesagt: Das Schuljahr 1886-87 begann mit 26 und schloß mit 25 Schülern. Darunter waren 8 Abiturienten. Das Schuljahr 1887-88 begann mit 26 und schloß mit 27 Schülern. Darunter waren 10 Abiturienten. Das Schuljahr 1888-89 begann mit 27 und schloß mit 27 Schülern. Darunter waren 9 Abiturienten. Das laufende Schuljahr begann mit 29 Schülern; gegenwärtig haben wir 30. — Es ist demnach seit einigen Jahren der Schülerstand immer derselbe gewesen; das jetzige Schuljahr zählt einige Schüler mehr. — Was den zeitlichen Stand der Schüler betrifft, so hatten a) in Sitten: von 6 Abiturienten Dtern 1887: 6 die I, von 10 Abiturienten Dtern 1888: 7 I, 2 II, 1 III, von 9 Abiturienten Dtern 1889: 8 I, 1 II, b) in den Klassen: von 6 Abiturienten Dtern 1887: 4 Ib, 1 IIa, 1 IIb, von 10 Abiturienten Dtern 1888: 3 Ib, 1 II, 5 III, 1 III, von 9 Abiturienten Dtern 1889: 1 Ib, 4 IIa, 2 II, 2 IIb. — am 18. März 1886, Nachm. 4-6 Uhr und am 15. Novbr. 1887, Nachm. 2-6 1/2 Uhr besuchte der königliche Gewerkschulinspektor, Herr Entle aus Dresden, die Anstalt mit seinem Besuche. Der Herr Gewerkschulinspektor wohnte dem Unterrichte sämtlicher Lehrer bei, und sprach sich namentlich bei seinem letzten Besuche sehr anerkennend und lobend über die Leistungen der Zöglinge sowohl, als auch über die Lehrmethode aus. — Wesentlich für die Anstalt war, daß Dtern 1888 die finanziellen Verhältnisse gestatteten, die früher aus Ersparniß eingerichteten Kombinationen aufzugeben; der Unterricht in den betreffenden Fächern mußte erprießlicher und fruchtbringender werden. — Seit zwei Jahren sind die schriftlichen Prüfungen, die den mündlichen Erprobungen vorausgehen, eingeführt. Diese Einrichtung erregt bei den Schülern Interesse, weil sie wissen, daß die zusammengestellten Klausurarbeiten mehr Beachtung finden, als die gewöhnlichen schriftlichen Arbeiten, und daß sie sich durch Hinterlassen guter Arbeiten auch ein gutes Andenken wahren. — Der Unterricht in Stenographie wird zur Zeit von 20 Schülern, also von 66 2/3 % frequentirt; als auch die Einführung dieses fakultativen Unterrichtgegenstandes erweitert sich recht nutzbringend. — Nützlich hat der Staat der Schule eine Beihilfe von M. 500.— gewährt. Von Seiten der Mitglieder des Handelskammersondervereins sind schon seit einigen Jahren recht ansehnliche Beiträge zur Unterstützung der Schule geleistet worden. — Der Berichterstatter läßt sich zum Schluß von ganzem Herzen gebühren, dem hochgeehrten Vorstande für die Fürsorge, Auspönerung und Hingebung für die Interessen der Schule, sowie dem königlichen Ministerium des Innern und sämtlichen Herren Mitgliedern des Handelskammersondervereins für das entgegengebrachte Wohlwollen und für alle der Anstalt in so reichem Maße zu Theil gewordene Unterstützung und dadurch gebrachte Förderung des ganzen Schulwesens keinen ephemerischen und tiefgefühltesten Dank auszusprechen. — Möge die unter dem Protectorate und der Fürsorge des Handelskammersondervereins stehende Anstalt auch in Zukunft des allseitig entgegengebrachten Wohlwollens sich zu erfreuen und allezeit recht günstige Erfolge zu verzeichnen haben!

— Dem am Montag und in der Nacht zum Dienstag niedergegangenen Gewitterregen, welcher die fast vertrocknete Pflanzenwelt außerordentlich erfrischt, ist eine nach der langen Hitze angenehme Abkühlung der Temperatur erfolgt.

— Mit dem 1. Juli sind bei der königl. sächsischen Land-Gendarmerie neue Gradabzeichnungen in Kraft getreten. Der bisherige Treffensbesatz mit zwei Eichen bei den Gendarmen kommt in Wegfall und es erhalten dieselben als Gradabzeichnung einen um den oberen Theil des Krogens laufenden, 2 cm breiten, gemusterten silbernen Treffensbesatz. Desgleichen tragen die Obergendarman neue, in Neussilber geschlagene, grünesüßfärbte Kaskettkappen, Patronentaschen neuer Probe und Bändelverfälschlage mit dem königlichen Wappen in Neussilber. Der Löwentopf mit Ketten am Bändel ist bei diesen, sowie bei den Kreisobergendarman in Wegfall gekommen. Außerdem kommt bei den Kreisobergendarman und Obergendarman das bisherige Doppelpistol außer Gebrauch, und es führen dieselben von jetzt ab einen neuen, sechsälufigen Revolver.

— Mit dem 1. Juli ist in Sachsen und Preußen die „hohe Jagd“ aufgegeben, da von diesem Tage ab das männliche Edel- und Damwild erlegt werden darf. Außerdem dürfen nach sächsischem Jagdgesetz von jetzt an Rehböcke (in Preußen und Oesterreich hat die

Schonzeit für Rehböcke bekanntlich schon mit dem 30. April ausgeht) und Wildenten, in Preußen Wildenten, Trappen, Schnepfen und wilde Schwäne, in Oesterreich wilde Enten und Gänse geschossen werden. Noch sei bemerkt, daß in Oesterreich die Jagd auf Edel- und Damwild erst am 16. d. M. beginnt, und aus dem Grunde bis dahin viel Hirschkfleisch aus Preußen und Sachsen namentlich in die böhmischen Länder gebracht wird.

— Die Fischotterjagd ist innerhalb des Königreichs Sachsen heuer recht ergiebig gewesen. Im ersten Halbjahre 1889 wurden dem sächsischen Fischereiverein zur Prämimirung übersandt 28 Stück Fischotternasen, während in dem gleichen Zeitraume 1888 nur 8 solche einliefen. Dagegen scheint die Anzahl der Reisher bei uns etwas abzunehmen. Reisher gingen heuer nur 7 Köpfe ein. Die Auszahlung der Prämien (5 Mark für einen Otter, 2 Mark für einen Reisher) geschieht nach wie vor durch Herrn Professor Dr. S. Nitzsche in Tharandt.

— Wie der Sachverständige für den 3. Reblausbezirk, Director A. Endler, mittheilt, wird er demnächst mit der Begehung der Weinberge innerhalb seines Bezirkes beginnen. Zu letzterem gehören in der Amtshauptmannschaft Meissen alle weinbautreibenden Ortschaften links der Elbe, sowie sämtliche in den Amtshauptmannschaften Großenhain, Oschatz und Grimma. Gleichzeitig bittet er, alle Weinbergbesitzer durch die Winger nochmals in den Weinbergen nachforschen zu lassen, ob sich irgend welche verdächtige Stellen in denselben vorfinden und ihm eventuell sofort Nachricht davon entweder direct zu geben oder Anzeige bei den betreffenden Localbeobachtungscommissionen zu machen, damit eine gründliche Untersuchung dieser Stellen vorgenommen werden kann. Es ist dies schon deswegen von der allergrößten Bedeutung, als bei dem eventuellen Vorkommen nur weniger Stücke dem Uebel noch rechtzeitig Einhalt gethan werden kann.

— Nach einem Gutachten des Landesmedizinalcollegiums kann die Verwendung weingeistiger, schnell trocknender Schellacklösungen zum Anstreichen der Fußböden, sofern diese Lösungen bleibhaftig sind, gesundheitschädigend wirken, da nachgewiesen ist, daß durch das öftere Betreten der mit solchem Anstrich versehenen Fußböden Locktheilchen sich loslösen, dem Staube sich beimengen und durch Einathmen wie durch Auslagerung auf den Nahrungsmitteln die ihnen bewohnenden Bleitheilchen dem menschlichen Organismus zuführen. Auf Anordnung des Königl. Ministeriums des Innern macht deshalb die Königl. Kreisauptmannschaft Dresden auf die Gefährlichkeit derartiger schnelltrocknender Lacklösungen aufmerksam und warnt vor Benutzung derselben zu dem bezeichneten Zweck in dem Fall, daß solche Bleizusatz enthalten.

— Der Schaden, welchen die sächsischen Staatseisenbahnen durch die großen Ueberschwemmungen der letzten Wochen, und zwar ein Mal wegen Wiederherstellung der zerstörten Bahnstrecken und sodann wegen des Ausfalls der Einnahme in Folge der Verkehrsstockungen erlitten haben, wird von sachverständiger Seite auf etwa 900 000 M. berechnet. Am empfindlichsten wirkten die Bahnbeschädigungen zwischen Zwickau und Rosel und zwischen Göhrzig und Grimmitzschau, weil dadurch gleichzeitig der Verkehr der beiden Haupttrouten Dresden-Hof und Leipzig-Hof und zwar theilweise auf Wochen unterbrochen wurde. Der Verkehr mußte in der fraglichen Zeit auf die eingeleistigen und deshalb weniger leistungsfähigen Hülfsrouten Adorf-Göhrzig einerseits und Weischlitz-Wolfsgräfth-Ronneburg, bezw. Sora andererseits verwiesen werden. Geringere Störung verursachte die Unterbrechung der Strecke Dresden-Ustrowerda zwischen Großenhain und Weindöbela, weil da die leistungsfähige Hülfsroute Dresden-Röderau zur Verfügung stand. Auch die Flügelbahn Greiz-Brunn war einige Tage lang für den Betrieb nicht benutzbar. Zum Glück gelang es noch, die Störungen im Westen Sachsens vor dem Pfingstfest und diejenige bei Großenhain wenigstens noch vor dem Wittinfest — theilweise durch Interimsbauten — gänzlich wieder zu beseitigen.

Strehla. Der Cavertig-Strehlaer Communicationsweg wird wegen dessen Abwägung vom 4. bis 6. d. M. für den Fahrverkehr gesperrt und wird letzterer während dieser Zeit über Laas und Klingenhain verwiesen.

Piskowitz bei Großenhain, 1. Juli. Gestern Abend 3/4 7 Uhr brannte hier das schöne, große Gut des Gutsbesizers Melzer, bestehend aus Wohngebäude, Seitengebäude und Scheune, vollständig nieder. Der Besitzer, welcher die Absicht hatte, nächsten Sonntag eine junge Frau in sein stattliches Heim einzuführen, war nicht zu Hause, sondern wollte bei seiner Braut. Allem Anscheine nach ist der Brand angelegt worden.

Verdächtig ist ein gewisser Lehmann aus Jessen, seine Verhaftung erfolgte gestern sofort auf dem Brandplatze. Lehmann ist bekanntlich derjenige Einbrecher, welcher in Jßchella, Ostrilla u. s. w. seiner Zeit bei seinem verbrecherischen Handwerk abgefagt wurde.

* Meissen, im Juli. Nur wenige Städte feiern ihre Schützenfeste, diesen letzten Rest aus der guten alten Zeit, wo die Bürger zugleich die Vaterlandsverteidiger waren und mit demselben Recht und Stolz Waffen trugen wie die Ritter, noch mit dem einzigen Pompe, der eben auch eine Kundgebung des bürgerlichen Selbstgeföhls war und ist und der z. B. gerade von demjenigen Volke germanischen Stammes, wo das Bewußtsein des Bürgers seinen höchsten Flug nimmt, von England am zähesten festgehalten wird. Zu den wenigen Städten in Sachsen, wo man sich dies uralte Bürgerfest durch die Alles verwischende Neuzeit nicht verkümmern läßt, gehört Meissen. Hier ist das Schützenfest noch ein Volksfest, an dem das ganze Bürgertum den lebhaftesten Antheil nimmt. Wer die alte Markgrafenstadt in ihrer besten Festtagslaune sehen will, der hat vom 7.-9. Juli hierzu vollauf Gelegenheit. Am Sonntag, den 7. Juli, findet die Parolenausgabe statt. Die feierlichen Schützenauszüge erfolgen Montag und Dienstag Vormittag und sie bewegen sich durch meist prächtig geschmückte Feststraßen, welche zum Einzug, Mittwoch Abend, im bunten bengalischen Lichte erglänzen. Auf der Festwiese herrscht an diesen Tagen ein überaus lebendiges, lustiges Treiben und die berühmte sächsische Gemüthlichkeit feiert hier wahre Triumphe. Es verlohnt sich wirklich, einen Besuch der Sebenswürdigkeiten Meissens mit der Theilnahme an diesem prächtigen Volksfeste zu verbinden.

Dresden, 2. Juli. Ueberrfahren wurden gestern am Spätnachmittag 2 Kinder, das eine von einem Pferdebahnwagen tödlich, das andere durch eine Droschke nicht lebensgefährlich. In beiden Fällen war die Unachtsamkeit der Wärterinnen schuld.

Nederan. Im nahen Börnichen ereignete sich am Mittwoch ein schwerer Unfall. Die Ehefrau und Tochter des Gutsbesizers Sachsse daselbst waren damit beschäftigt, Heu einzufahren, als plötzlich das eingespannte junge Pferd aus irgend einer Ursache scheute und sich anschickte, durchzugehen. Bei dem Bemühen, das Pferd zu halten, kamen Mutter und Tochter zu Falle, wodurch Erstere sehr schwere Verletzungen am Kopfe, Letztere einen Beinbruch erlitt.

* Freiberg, 3. Juli. Am 7. und 8. Juli a. c. findet hier, in der alten Artillerie-Garnisonsstadt, der 2. Sächs. Artillerie-Brigade-Tag statt. Wie schon bereits aus den zahlreichen Anmeldungen ersichtlich ist, werden sich viele Kameraden der Artillerie, Pioniere und Train aus allen Theilen unsres engeren Vaterlandes an diesem Tage in Freiberg treffen, um sich nach langer Trennung wieder einmal kameradschaftlich die Hand zu reichen, ernste und heitere Episoden aus Kriegs- und Friedenszeiten auszutauschen. Die oft bemährte gaffreundtschaftliche Gesinnung der Bewohner der alten Bergstadt Freiberg werden bemüht sein, den lieben Gästen reichlich Freiquartier zu gewähren. Zum Gelingen des Festes und eine rege Theilnahme hoffend, rufen die Kameraden der Bergstadt Freiberg den lieben Gästen im Voraus ein herzliches „Glück auf“ zu. Das Festprogramm findet in folgender Weise statt: Früh Reveille, 1/2 11 Uhr Fröhlichoppen-Concert, 1/2 3 Uhr Nachmittags Festzug, 4-7 Uhr großes patriotisches Concert im „Tivoli“, 8 Uhr Abends Ball im „Tivoli“ und Schützengarten. Montag früh Besichtigung der Stadt.

Aus der oberen sächsischen Schweiz, 2. Juli. Gestern hatten wir hier starke Gewitter; der Regen goß im Strömen, hier und da mit kleinen Schlofen vermischt. Der Festigkeit des Wetters gegenüber ist der dabei entstandene Schaden gering zu nennen, dasselbe wiederholte sich auch zur Nachtzeit. Unsere vertrockneten Fluren sind nun gesättigt und sämtliche Bäche führen die erwünschte Wasserfülle mit sich. Zur Stunde sind sämtliche Wälder, Felsen und Berge in starke Nebel gehüllt, so daß es mit der bis jetzt anhaltenden schönen Fernsicht auf einige Zeit vorüber ist.

Aus dem Erzgebirge, 1. Juli. Unsere Holzschleifereien und Papierfabriken können mit diesem Sommer bis jetzt recht zufrieden sein; denn der Wasserstand in den Flüssen war immer befriedigend, so daß meist mit voller Kraft gearbeitet werden konnte. Erst in den letzten Tagen hat sich ein Zurückgehen des Wasserstandes bemerkbar gemacht. Die Papierfabriken, die vor 2 Jahren große Noth um den nöthigen Holzstoff hatten und solchen aus Schweden und Norwegen beziehen mußten, konnten bis jetzt ihren Bedarf darin meist durch deutsches Erzeugniß decken. Die Ausfuhr

den Papier erreichte im Mai dieses Jahres 24 679 Doppelcentner, während im gleichen Monat des Vorjahres 25 430 Doppelcentner ausgeführt worden waren. England, das sonst viel Papier nach Deutschland lieferte, erhält solches gegenwärtig in großen Massen. Es würde auch ein gutes Absatzgebiet für Holzstoff sein, wenn wir solchen in größeren Mengen erzeugten. Früher lag einmal die Befürchtung vor, daß durch die vielen neuen Holzschleifereien eine Ueberproduction an Holzstoff erzeugt werde; doch ist dieselbe jetzt nicht zu befürchten. (Vgl. Ebl.)

Seringswalde, 1. Juli. An Stelle des hiesigen Creditvereins ist nunmehr eine Actiengesellschaft unter der Firma „Seringswalder Bank“ errichtet worden.

Schwarzenberg, 1. Juli. Heute wurde die neue Straße Schwarzenberg - Rittersgrün durch Ablassung eines Festzuges feierlich eingeweiht.

Annaberg. In der Nacht zum 1. Juli hat sich in dem benachbarten Orte Wiesa ein blutiger Erzeß zugetragen, der mit dem Tode eines jungen Menschen endete. Bei dem im dortigen Erbgericht abgehaltenen Rosenfeste waren als Gäste der Schnurendreher Langkloy aus Wiesa, der Schnurendreher Vönisch aus Annaberg, der Steinmetz Günther aus Grohnau und der Strumpfwirker Herberger aus Wiesa anwesend. Zwischen den vier jungen Leuten, die sämtlich das zwanzigste Lebensjahr noch nicht erreicht haben, entspann sich auf dem Saale ein Streit, der nach dem „Annab. Wochenbl.“ damit endete, daß einer der drei Letzteren dem Langkloy den Hut wegnahm. Als nun Vönisch, Günther und Herberger kurz nach 1 Uhr den Heimweg antraten, folgte ihnen Langkloy, und auf dem Wege von Wiesa nach Annaberg, etwa 200 Schritte vom Erbgericht entfernt, kam es zur Schlägerei, wobei leider das Messer eine Rolle spielte. Langkloy erhielt einen tiefen Stich in die Brust, lief aber noch eine Strecke Weges zurück und brach erst in der Nähe des Erbgerichtes zusammen. Nachdem er in eine Behausung gebracht worden war, starb er $\frac{3}{2}$ Uhr, wahrscheinlich in Folge innerer Verblutung.

Einfiedel. Am vergangenen Freitag erkrankte hier eine Familie — Vater, Mutter und 3 Kinder im Alter von 4, 6 und 10 Jahren — infolge Genußes giftiger Pilze. Bei sämtlichen Familiengliedern stellte sich alsbald Uebelkeit ein und kurze Zeit darauf starben alle 3 Kinder, während der Vater und die Mutter, wie verlautet, hoffnungslos darniederliegen.

Plauen i. V. 12. Mitteldeutsches Bundes- schießen 21. bis 28. Juli d. J. Einen glänzenden Theil des Volksfestes wird der Festzug am 21. Juli (Vormittags 11 Uhr) darstellen, wenn auch derselbe den hier gegebenen engeren Grenzen sich fügen muß. Die Stadt, nicht minder die Vereine und Gesellschaften Plauens bemühen sich, die von ihnen gestellten Gruppen des Zuges so glanzvoll als möglich durch Schmuckwogen und dergl. auszustatten. Der sehenswertheste Theil des Festzuges wird jedoch der geschichtliche Theil desselben sein. Die Ausarbeitung dieses Theils haben die Herren Gymnasialoberlehrer Dr. Fischer und Architekt Jacobi übernommen. Nach deren Angaben hat Herr Maler Schenk in Halle die Zeichnungen entworfen, und diese lassen etwas Gediegenes erwarten. Es werden 9 geschichtliche Gruppen auftreten. Die 1. Gruppe bringt die Einwanderung der Sorben ins Vogtland zur Darstellung. In der 2. Gruppe tritt Graf Adalbert von Everstein auf, Erbbaue der Johanniskirche und des alten Schlosses in Plauen (Anfang 12. Jahrh.). Die 3. Gruppe versinnbildlicht den Einzug des Bogtes Hinrich von Weida in seine Stadt Plauen (1. Hälfte des 13. Jahrh.). Die 4. Gruppe stellt die Rückkehr Kaiser Karl IV. von der Jagd dar, gelegentlich dessen Anwesenheit im Vogtlande (1356). Diese Gruppe bildet einen vermittelnden Uebergang zu folgenden Schützengruppen. Die 5. Gruppe stellt daher Schützen in der Tracht des 15. Jahrhunderts mit Helm und Armbrust dar, und zwar bei einem Auszug zum Schießfeste, mit Musik in damaliger Zusammenfassung der Instrumente. Rathsherren in Amtstracht reihen sich an. Pritschmeister und Knaben in poffenhafter Kleidung umschwärmen die Gruppe. Die 6. Gruppe zeigt einen Schützenzug aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts theils mit Armbrust, theils mit Pike. Die 7. Gruppe stellt einen Schützeneinzug aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts dar, theils mit Armbrust, theils mit Feuerrohr bewaffnet. Die 8. Gruppe zeigt einen Schützenauszug aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts: Zimmerleute mit Bärenmützen voran, Schützenfahne der Plauenschen Schützen von 1719, die Schützentruppe derselben Gesellschaft, Schützen mit Dreimaster, Kopf u. s. w. Die 9. Gruppe wird in 5 Untergruppen auftreten und die Plauenschen Schützenuniformen aus den 20er, 30er, 40er, 50er Jahren und der Jetztzeit vor Augen

führen. Dann folgen Abordnungen der Schützengilden von Schleiz und Zeulenroda in den Uniformen von Ende des vorigen und Anfang des laufenden Jahrhunderts. — Hieran schließen als vogtländische Typen einige Bauerngruppen in vogtländischer Tracht. Der Wagen der Stadt Plauen versinnbildlicht die Textil-Industrie der Stadt. — Hiernach kommt das Banner des Mitteldeutschen Schützenbundes mit Schützenbegleitung. Es folgt sodann der große Zug der Vereine mit ihren Schmuckwogen, Fahnen und Bannern. Den Festzug schließt eine Abtheilung Plauenscher Schützen.

*** Hainichen, 1. Juli.** Der Schießauschuß im Festcomité für das mittelsächsische Gau-Bundeschießen am 14. und 15. Juli zu Hainichen hat bereits die Schießordnung festgesetzt und an die dem Bunde angehörenden Schützengesellschaften gesendet. Gemäß derselben werden drei Scheiben auf 175 Meter Entfernung aufgestellt und zwar eine Festscheibe „Hainichen“, eine Ehrenscheibe „Grimma“ und eine Punttscheibe. Schützen, welche am Preisschießen auf die Festscheibe theilnehmen wollen, haben eine Karte gegen Erliegung von 1 Mark zu lösen. Die ausgeschriebenen vier Preise sind von der Stadt Hainichen, der privilegierten Schützengesellschaft zu Hainichen, den Schützenfrauen unserer Stadt und vom Gauverbande gestiftet worden und repräsentieren einen Werth von über 200 Mk. Auch für die besten Schüsse auf die Ehrenscheibe stehen vier Preise zur Verfügung. Dieselben wurden von der Schützengesellschaft, vom Freiwirtschaftsverein und von den Schützenfrauen zu Hainichen gespendet. Wie der Schießauschuß, so sind auch die übrigen Ausschüsse in Thätigkeit getreten und haben bereits Vorlagen zur Berathung bezw. Beschlußfassung in der demnächst stattfindenden Sitzung des Festcomités ausgearbeitet. Es darf der sicheren Erwartung Raum gegeben werden, daß die städtischen Behörden, die Bevölkerung der Stadt und die Schützengesellschaft alles aufbietet, um ein Gelingen des Festes in allen seinen Theilen herbeizuführen, und in den Gästen der Gesellschaft und der Stadt einen freundlichen und nachhaltigen Eindruck ihres hiesigen Aufenthaltes zu hinterlassen.

Panitzsch, 1. Juli. Auf dem so ruhigen und friedlichen Wege zwischen hier und Blößitz hat sich in der leztvergangenen Nacht gegen 11 Uhr eine grauenhafte Scene zwischen zwei jungen Leuten abgepielt. Der beim Gutsbesitzer Rolle hieselbst bedienstete 19 Jahre alte Knecht Richard Köfler aus Taucha war gestern in Taucha zur Tanzmusik gewesen und hatte nächtllicherweise mit dem beim Fleischermeister Winter in Panitzsch bediensteten 24 jährigen Knecht Karl Julius Hülsner aus Klößitz bei Landsberg den Heimweg angetreten. Unterwegs mag sich zwischen den beiden jungen Leuten ein Streit entsponnen haben, und zwar vermuthlich wegen eines Mädchens, in dessen Verlaufe Köfler von Hülsner mit einem Taschenmesser erstochen wurde. Der Stich soll das Herz getroffen haben und mit großer Gewalt geführt worden sein; Köfler soll noch etwa 20 Minuten nach der Verletzung gelebt haben. Hülsner wurde nach in der leztvergangenen Nacht durch die Kgl. Gendarmerie verhaftet und an das Kgl. Amtsgericht Taucha abgeliefert. Der Leichnam Köfler's ist ebenfalls nach Taucha gebracht worden. Die Untersuchung, die selbstverständlich sofort eingeleitet worden ist, wird weiteres Licht in die Sache bringen.

Vorna, 1. Juli. Das schon so oft beklagte leichtsinnige Umgehen mit Petroleum oder Spiritus führte gestern auf dem hiesigen Schützenplatze einen bedauerlichen Unfall herbei. Die Frau des Inhabers einer Wirtshausbude versuchte das unter dem Kessel glimmende Kohlenfeuer durch Zugießen von Spiritus zu verstärken; die aufschließende Flamme nahm die Richtung nach dem Aeußeren der Bude und verbrannte drei vor derselben Stehende (zwei Erwachsene und ein Kind) erheblich im Gesicht, griff auch auf die benachbarte Bude über, doch gelang die Unterdrückung des Brandes, bevor derselbe größere Ausdehnung gewonnen hatte. Die Frau, welche dieses Unheil veranlaßt hatte, blieb unverletzt.

Vermischtes.

Eisenbahnunfälle. Montag Nachmittag löste sich bei dem Couvierzuge von Mainz nach Mannheim bei Lampertheim der letzte Wagen los und schlug um. Drei in dem Waggon befindliche amerikanische Damen mit vier Kindern wurde gegen die Decke des Coupes's geschleudert und durch die Zertrümmerung der Glasscheiben verletzt. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle und konnten die Verletzten am Abend schon ihre Reise nach Baden-Baden fortsetzen. Zwei Wagen sind beschädigt worden. — Aus Schleswig-Holstein melbet man einen Unfall bei welchem ein Bahnbeamter auf entsefliche Weise das Leben verlor. Als der Güter-

zug in Schwarzenfel das Abfahrtsignal bereits gegeben hatte, eilte der Badmeister Marquard herbei und sprang auf das Trittbrett des enteulenden Zuges. Zum gelang der Sprung, doch kaum hatte der Beamte das Trittbrett berührt, als er ausglitt und mit beiden Beinen unter die Räder des Zuges gerieth; sechs Wagen fuhrn dem Aermsten über die Gliedmaßen. Die Herbeieulenden fanden den Bedauernswerthen in einem grauennerregenden Zustande. Beide Beine waren durch die schweren Güterwagen vollständig vom Körper abgetrennt worden. Kopf, Schulter und Arme zeigten schwere Verwundungen. Der Schwerverletzte starb bald nach seiner Ueberführung ins Krankenhaus.

Schon in früheren Jahren kannte man in Dresden großartige pyrotechnische Schauspiele, und das Feuerwerk vom 19. Juni steht nicht vereinzelt da. Wohl nie ist wieder ein großartigeres Feuerwerk abgebrannt worden als das, welches am 18. Juni 1747 bei Gelegenheit der Vermählungen des Kurfürsten Max Joseph von Bayern mit der sächsischen Prinzessin Maria Anna und des Kurprinzen von Sachsen Friedrich Christian mit der bayrischen Prinzessin Maria Antonie in Pillnig, wo Mittags große Postafel gewesen und hernach auf dem Theater im Garten eine Operette „Perkules und Hebe“ aufgeführt worden war, Nachts 11 Uhr dem Schlosse gegenüber, theils auf dortiger Wiese, theils auf dem Elbströme stattfand. Zu Anfang und Ende desselben wurden auf dem rechten und linken Flügel jedes mal 24 Kanonen abgefeuert; und während dem Feuerwerke kanonierten ununterbrochen 8 Sechspfünder mit Geschwindbüchsen, wobei jedes Geschütz 100 Schüsse abgab. Aus 68 Mörsern wurden einzelne und aus 31 Mörsern doppelte Luftkugeln geworfen. An Raketen und Girandolen gab es 23 300 Stück, worunter 2500 bis 5000 Stück verfestete Girandolen und 130 Luftkugeln, deren größte 182- und 128pfündige Patronen hatten. Ferner wurden 13 000 Stern-Regen und Schwarmfeuer, 30 Stück dreifache Patronen, 12 Brillant-Pyramiden, 16 000 Stück Namenbrändchen und 3000 Stück Balkensalade abgebrannt. An Wasserfeuern gab es 1800 Stück Wasserkegel, 600 Bombentröhren, 12 Wassergirandolen von Brillant, 12 verfestete Horizontal Feuertäder, 144 Dienenfchwärme, 1212 Fässer mit Trümpfen und Brillantbändern und endlich 200 eiserne Preller mit Regenwasser- und Schwarmfeuern verfest. — Man sieht, auch vor hundert Jahren schon wußte man Beste zu feiern.

Der größte Transport wilder Thiere, welcher jemals von Hamburg aus erfolgte, ist dieser Tage von dort abgegangen. Auf dem Dampfer „Cassine“ wurde nach Buenos-Ayres für den dortigen neu errichteten zoologischen Garten von dem bekannten Thierparkbesitzer Karl Hagenbeck eine große Reihe Thiere untergebracht. Die Verladung geschah am dort befindlichen großen Krabn, und es bedurfte der Zeit von Morgens 7 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr, um die Einschiffung zu vollenden. Zum Transport der Thiere nach dem Dni wurden 15 große Wagen verwendet. Zur Ernährung der Thiere während der Reise, welche vier Wochen dauern wird, sind 10 Dosen, 60 Schafe und eine große Anzahl Hammel mit an Bord genommen. Die Thiere, für welche dieses respectable Futter bestimmt ist, sind 2 Löwenpaare, 2 Königstiger, 8 Panther, 5 Bären, 1 Alligator, 2 indische Elephanten, 6 Zebus, 2 Kameele, mehrere Antilopen, ferner eine große Sammlung von Raubvögeln, mehrere Känguruhs, einige Strauße und verschiedene andere Thiere; für einzelne der gedachten Thiere ist als Futter Mais, Reis, Brod, sowie überdies eine Menge Heu und Stroh an Bord genommen worden, was schon seit einigen Tagen mit Schuten angefahren und in den Dampfer abgeladen worden war. Die Thiere sind theils über, theils unter Deck untergebracht worden. Der Gesamtwerth der Thiere repräsentirt die Summe von 110 000 Mk. Die Thiere werden auf der Reise von Herrn Hagenbeck und vier Wärtern begleitet.

In den vom Großen Generalstabe herausgegebenen „Kriegsgeschichtlichen Einzelschriften“ werden neuerdings die Stärkeverhältnisse der an den großen Schlachten des deutsch-französischen Krieges 1870—1871 theilgenommenen Heere dargestellt. Man entnimmt über die Stärkeverhältnisse und die Verluste der Truppen in den Tagen vom 14. bis 18. August 1870 einem Auszuge des „Reichsanz.“ aus dem kürzlich erschienenen Hft 11 Folgendes: Bei Colombey-Muilly am 14. August standen auf deutscher Seite 50 100 Gewehre, 7250 Säbel und 204 Geschütze, auf französischer 76 900 Gewehre, 73 000 Säbel und 288 Geschütze, davon 60 Mitrailleurten. Der Entscheidungskampf wurde geführt durch 30 500 Gewehre, 130 Säbel und 150 Geschütze auf deutscher und 50 700 Gewehre, 690 Säbel und 206 Geschütze (48 Mitrailleurten) auf französischer Seite. Die Franzosen waren also den Deutschen numerisch sehr überlegen.

Zeit gegeben und sprach... Die Verluste einschließlich der Vermissten betragen auf deutscher Seite 4906 Offiziere und Mannschaften...

Die Verluste einschließlich der Vermissten betragen auf deutscher Seite 4906 Offiziere und Mannschaften... In der Hauptschlacht bei Bionville-Mars la Tour am 16. August...

theilung der Marschleistung in Marsch und Ruhe. Je heißer die Temperatur, desto öfteres Rasten, um Lunge und Herz vor Ueberanstrengung zu bewahren.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Der Stachelbeerstrauch nach der Ernte. Es giebt kein dankbarereres Beerenobst, als die Stachelbeere, und nur selten einmal versagt sie die Ernte.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Dortmund, 2. Juli. In dem zweitägigen Schwurgerichts-Prozesse gegen die Haupturheber des Bergarbeiterkrawalls auf der Zeche „Schleswig“ ist heute das Urtheil gefällt worden: Bernhard Trautmann wurde zu 5 Jahren, Pfohl und Schwiel zu je 4 1/2 Jahren...

Wien, 2. Juli. Im Behrungskomitee der ungarischen Delegation erklärte der Kriegsminister, daß der Karabiner für die Kavallerie nothwendig sei, da dieselbe auch in die Lage kommen könne, ein Feuergefecht zu führen.

Wien, 2. Juli. In dem Heeresauschuß der ungarischen Delegation wurde bei der Debatte des Extraordinariums festgestellt, daß im Jahre 1890 sämtliche Repeirtgewehre für 13 Armee-corps beschafft sein werden.

Prag, 2. Juli. Nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen der Landtagswahlen in den Landgemeindegerechten haben die Altgerichten 21 Sitze an die Junggerichten verloren, welche in der früheren Landgemeindegerechte 6 Vertreter hatten, nunmehr aber 27 Sitze erlangt haben.

London, 2. Juli. Unterhaus. Betreffs Samoa bemerkte Ferguson, daß, bevor das Abkommen über Samoa von der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika nicht ratifizirt sei, es ungebührlich wäre, irgend einen Theil der Verhandlungen zu publiziren; unbegründet sei jedoch, daß England eingewilligt habe, von der bisherigen Stellung als eine der drei Schuttmächte zurückzutreten und nur die Stellung eines Schiedsrichters im Falle von Streitigkeiten zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika einzunehmen.

Paris, 2. Juli. In der Fabrik von Feuerwerkskörpern in Aubervilliers fand heute eine Explosion statt, wobei 7 Personen getödtet wurden.

Patent-Liue sächsischer Erfinder.

Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden, Schloßstraße 19. Angemeldet von: E. Fischinger in Niedersiedlig: Selbstthätige Regulirvorrichtung für Fogenlampen.

mechanische Reibhütle. — Eisert u. Donner in Chemnitz Lamb'sche Strickmaschine mit mechanischem Winderapparat. — Aug. Eichhorn in Dresden: Instrument zur Bestimmung des specifischen Gewichtes von Flüssigkeiten und Gasen.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Juni 1889.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach: Dresden Vorm. 6,53 9,24* 9,58* 10,35 (über Röderrau, ab dort auch IV. Classe), Nachm. 1,15 3,4 3,8 (über Röderrau) 4,58* 6,5* 7,30* 9,6* 11,29* Leipzig Nachts 12,58, früh 5,10* (zu diesem Schnellzuge werden in Riesa Rückfahrarten nach Leipzig zu den gewöhnlichen Preisen verausgabt) 7,34* 9,30* 9,35 Nachm. 12,51* 3,49 7,20* 8,16* Chemnitz Vorm. 4,50* 8,40 11,45, Nachm. 3,48 7,55* 9,41* Rössen Vorm. 7,0*, Nachm. 1,15 6,2* 9,45 (nur bis Lommajsch) Elsterwerda und Berlin Vorm. 6,58*, Nachm. 12,15 (fährt bis Elsterwerda nur III. Wagenklasse) 1,35 9,40* (nur bis Elsterwerda.) Röderrau und Berlin Vorm. 4,12 9,27* 10,35 (nur bis Röderrau), Nachm. 3,8 6,45 8,20 (ab Röderrau Couriertzug) Abfahrt von Röderrau in der Richtung nach: Dresden Nachts 12,3* Vorm. 11,4*, Nachm. 3,19 7,47* 11,0*, Berlin Vorm. 4,35* 9,44*, Nachm. 3,27 7,5* 8,32* Riesa und Chemnitz Vorm. 12,7 (nur bis Riesa) 4,36 9,55 (nur bis Riesa) 11,8, Nachm. 3,31 7,49* 8,44. Ankunft in Riesa von: Dresden Vorm. 12,53 5,9* 7,30* 9,19 9,29* 11,27 Nachm. 12,47* 3,44 7,16* 8,15* 9,35* Leipzig Vorm. 6,49 9,20* 9,57*, Nachm. 1,10 3,3 4,52* 7,29* 9,1* 11,28* Chemnitz Vorm. 6,38* 9,26* 10,30, Nachm. 2,55 8,6 11,45* Rössen Vorm. 6,43*, Nachm. 12,31 8,13* 11,14 (nur von Lommajsch). Elsterwerda und Berlin Vorm. 6,36* (nur von Elsterwerda) 11,33, Nachm. 3,0 5,56* Röderrau und Berlin Vorm. 12,19 4,46 (nur von Röderrau) 10,7 (nur von Röderrau) 11,20, Nachm. 3,40 7,56* 8,53 (nur von Röderrau). Ankunft in Röderrau von: Dresden Vorm. 4,25* 9,40*, Nachm. 3,21 6,58* 8,26* Berlin Vorm. 11,0*, Nachm. 3,15 7,43* 10,56* 11,59* Riesa und Chemnitz Vorm. 4,24 (nur von Riesa) 9,35* 10,44, Nachm. 3,16 6,57 (nur von Riesa) 8,29.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnell- bezw. Couriers- oder Expresszüge, die mit Kreuz (+) bezeichneten Züge führen die IV. Wagenklasse. An Sonn- und sächsischen Festtagen kommt die IV. Wagenklasse bei sämmtlichen Zügen in Wegfall.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Abfahrt von Riesa nach Dresden 7,15, 11,30 Vorm., 3,10 Nachm.; nach Strehla und Mühlberg 6,25 Abends; von Mühlberg früh 4, von Strehla 5,30 nach Riesa. Ankunft von Dresden 10,20 Vorm., 1,45, 6,15 Nachm. von Mühlberg und Strehla 6,30 früh.

Personenposten Riesa—Strehla.

Von Riesa: Vorm. 8 Uhr 15 Min., Nachm. 4 Uhr und Abends 9 Uhr 45 Min. Von Strehla: Früh 5 Uhr 30 Min., Mittags 11 Uhr 30 Min., Abends 7 Uhr.

Kirchennachrichten für Riesa.

Dom. 3. p. Trin. predigt Vorm. 8 Uhr P. Führer; Nachm. 1/2 Uhr Bibelstunde und früh 7 Uhr Beichte und Privatcommunion: Diac. Trübendach.

Das Wochenamt vom 7. bis 13. Juli hat Diac. Trübendach. Getraute: August Hans, S. des Kupferhammermeist. August Woldemar Dittich hier. — Johann Friedrich, S. d. Schneidermeist. Johann Friedrich Heber hier. — Anna Frieda, T. d. Anna Ida Wolf hier. — Lina Thel a. T. d. Hammerarb. Friedrich Ernst Moritz hier. — Anna Martha, T. d. Fabrikarb. Karl Gustav Gansche hier. — Gertrud Ottilie Mannig, T. d. Steinmetz Friedrich Hermann Krake hier. — Friedrich Reinhold, S. d. Schlossers Friedr. Gotthold Reichelt hier. — Julius Rich., S. d. Schneider und Handarb. Julius Werner hier. — Johanna Elisabeth, T. d. Müllers Friedr. Oswald Starke hier. — Emil Bruno, S. d. Steinmetz Emil Thomas hier. — Alfred Fritz, S. d. Schlossers Karl Hermann Alfred Apelt in Wenda. Verheirathete: Martha Helene, T. d. Sergeant August Paul Weber hier, 8 W. 4 L. — Anna Amalie, T. d. Dienstmädchens Amalie Wilhelmine Leich hier, 9 W. 20 L. — Lottegeb, T. d. Hammerarb. Karl August Julius Häbner hier, Anna Martha, T. d. Handarb. Emil Rich. Kaufmann hier, 14 L. Frau Johanne Kuffne verm. Helwig, geb. Schale hier, 75 J. 11 W. 9 L. — Anna Ida, T. d. Handarb. Johann Friedr. Eduard Wude hier, 14 L.

Ein Mädchen von 16—18 Jahren, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird sofort oder 15. Juli gesucht von **Eduard Uhlig**, Gartenstr.

Eine Parthie **leere Säcke** liegen zum Verkauf bei **Ernst Schäfer**, Albertplatz.

Neue Voll-Heringe, neue marinirte Heringe, neue saure Gurken empfiehlt billigst **Ernst Schäfer**.

Marktberichte.

Riesa, 3. Juli. Butter pr. Rilo R. 2,20 bis 2,32. Rük pr. Schock R. 2,40 bis 2,50. Eier pr. Schock R. 3,30 bis 3,50. Kartoffeln pr. Centner R. 2,20 bis 2,50. Gurken pr. Schock R. 3,00 bis 4,00. Birnen pr. 5 Liter 25 Pf. Äpfel pr. 5 Liter 30 Pf. Röhren pr. 5 Wäpfchen 20 Pf. Zwiebeln 60 Stk. 60 Pf. Grüne Bohnen pr. Liter 8 Pf.

Leipzig, 2. Juli. Weizen loco R. 180-184, fremder R. 190-205, fest. Roggen loco R. 156-159, fest. Spiritus loco R. 70er loco —, 50er loco —, Rübsöl loco R. 59 1/2, besser.

Dresden, 1. Juli. Schlachtviehmarkt. Rindvieh hatte heute trotz reichlichen Antriebes lebhaften Verkehr, auch wurden für bessere Qualitäten höhere Ausnahmepreise erzielt. Es folgten Rinder erster Werthgattung 56-60, Mittelwaare hauptsächlich guter Rükbe 52-55 und geringe Sorte 30-36 Rk. pro 50 Rilo Schlachtgewicht; Kullen wurden je nach Fleischwerth zwischen 45 und 58 Rk. die nämliche Quantität Schlachtgewicht gehandelt. Hammel etwoideltes ein flottes, vermuthlich zu Ausverkauf geföhrt habendes Geschäft. Bezahlt wurden englische Lämmer mit 56-60 Rk. und darüber und Landhammel mit 52-55 Rk. pro Paar zu 50 Rilo Fleischgewicht; zweite Sorte Landhammel galten 42-48 Rk. auf das Paar. Schweine wurden wegen reger Geschäftslage ebenfalls auf gekauft worden sein. Für Land Schweine erster Sorte wurden 55-60, zum Theil auch noch mehr, für Land Schweine zweiter Sorte dagegen 50-54 Rk. pro 50 Rilo Fleischgewicht veräußert. Käber fanden sänne Aufnahme zu 90-120 Pf. das Rilo Fleisch.

Bestellungen

auf das „Elbeblatt und Anzeiger“ für das 3. Quartal

werden noch von sämmtlichen kaiserl. Postanstalten, den Landbriefträgern, unsern Expeditionen in **Riesa** und **Strehla**, unsern Ausgabestellen (bei Herren A. V. Hennicke (am Albertsplatz), Paul Holz, (Schützenstraße), Paul Roschel (Bahnhofstraße) und Hermann Seidel (Stadt Leipzig), sowie unsern Boten zum Preise von **1 Mk. 25 Pf.** angenommen.

Inserate finden durch das „Elbeblatt und Anzeiger“, da dasselbe in seinem Amtsbezirk die bei Weitem verbreitetste und gelesenste Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Riesa, Die Verlags-Expedition.
Rastanienstraße 54.

Verloren ein Anhänger, enthaltend 1 Eichel und 2 Wälzen, vom Bahnhof bis zum „Deutschen Hause.“ Gegen Belohnung abzugeben. **Wettinerstraße 19**, part.

Verloren

wurde auf dem Wege von **Poppitz** ein in Silber gefaßtes schwarzweißrothes **Bändchen** und wird der Finder ersucht, dasselbe in der Expedition d. Bl. gegen Belohnung abzugeben.

Ein freundliches

Familienlogis,
1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, verschließbarer Vorkaal nebst Zubehör, ist zu vermieten und am 1. Oktober zu beziehen **Hauptstraße 78.**

Die 1. Etage

des **M. Vollmer'schen** Neubaus, Rastanienstr., 1. Oktober beziehbar, ist abzugeben. Zu erfragen beim **Besitzer.**

Ein freundliches **Logis,**

1. Etage, bestehend aus Stube, 2 Schlafstuben, Küche, Keller, verschließbarem Corridor nebst allem Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten u. Michaeli zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. **

1 **Wohnung**, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, Preis 100 Mark, ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. **Hauptstraße 6a.**

Ein **Logis**

im Parterre, 1 große und eine kleine Stube, 3 Kammern, Küche und anderem Zubehör, sofort zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Näheres **C. Steinbach** in **Riesa.**

Meine Etage ist mit sämmtlichem Zubehör vom 1. October an zu beziehen. **Reinhold Grubne,** Bädermeister, Rastanienstraße.

Ein **freundl. Logis,** 1 Tr., wird 1. Okt. er. frei. Preis 120 Mk. Einzelne ruhige Leute erhalten den Vorzug. Bei wem? giebt Auskunft die Expedition d. Bl. **

Ein **Hausmädchen**

wird sofort zu mieten gesucht **im Rathskeller.**

1 **kleine Wohnung** mit großer Werkstelle ist zu vermieten und den 1. October zu beziehen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein **Logis** mit Zubehör ist zu vermieten und Michaeli zu beziehen **Bahnhofstraße Nr. 11.**

Ein **Laden,** **Wettinerstr. Nr. 7,** mit Wohn- und Nebenräumen, ist sofort zu vermieten. **H. Albrecht.**

Ein **kleines Logis** ist zu vermieten in **Höderau Nr. 23.**

Familienwohnungen.

3 **Familienwohnungen**, für Arbeiter passend, werden für sofort gesucht. Gefällige Offerten erbeten im **Contor des Eisenwerks** **Riesa.**

Ein **ordentliches, reinliches Dienstmädchen** von 14 bis 16 Jahren wird bis 1. August gesucht. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Ein **Mädchen** von 15-16 Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht von **Clara Hommel.**

Ein **kräftiges Dienstmädchen** wird sofort oder später zu mieten gesucht **Bergbrauerei** **Riesa.**

Ein **Dienstmädchen** von 16-17 Jahren wird für 1. oder 15. August gesucht von **Frau Lehrer Göppner.**

Ein **ehrliches und fleißiges Mädchen** wird bei gutem Lohn bald zu mieten gesucht. **Wettinerstr. 14, 1. Et.**

Mädchen finden **lohnende und dauernde Beschäftigung.** Reise vergütet. **Christbaumschmuckfabrik** **Ditsch.**

Eine Wirthschafterin für eine kleine Haushaltung, welche sich keiner Arbeit schent, wird zum baldigen Antritt gesucht. Offerten beliebe man unter Chiffre **E. J. Nr. 19** postlagernd **Pransitz** einzulenden.

Ein **unverheiratheter junger Mann** sucht **Stellung als Hausdiener.** Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. **

Von Unterzeichneten wird gegen hohen Lohn, **freier Wohnung u. Feuerung, ein solider, gutempfindlicher, kräftiger**

Mann als **Arbeiter und Anticher** gesucht. Stellung ist dauernd und kann Antritt sofort erfolgen. **Gebrüder Pfundt** in **Stauchitz.**

Einen Sattlergehilfen sucht auf dauernde Arbeit **W. Schneider** in **Frauenhain.**

Zum **Vertrieb** meiner berühmten **Kaffee-Mischungen** (abgewogen in Packeten) suche für **Riesa** eine **geeignete Persönlichkeit.**

A. Wolter, älteste Kaffee-Rösterei mit Dampfbetrieb, **Leipzig-Lindenau.**

6000 Mark auf Landgrundstück sofort zu leihen gesucht. Belastung zur Hälfte des Grundstücks. Adressen unter **F. H. T.** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Kleines Haus, auch getheilt, 1890 zu mieten gesucht, 3 bis 4 Zimmer mit Zubehör, in **angenehmer, waldreicher Gegend,** nahe den Bahnstrecken südlich von **Züterbog** bis **Dresden** gelegen. Ausführliche Offerte erbittet

H. Berg, Gr. Richterfelde bei **Berlin, Lessingstr. 7.**

Ein **Kolladen** mit Schaufenster und Glasstüre ist billig zu verkaufen **Bahnhofstr. Nr. 11.**

Ein **noch guter, gebrauchter Kinderwagen** ist billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Neue Kartoffeln sind zu verkaufen **Ziegelei** **Riesa.**

Frisch gepflückte Bohnen sind zu haben **Rastanienstraße 54.**

Schilf-Bande, 100 Schock - 25 Mark.

Bestellungen rechtzeitig erbeten. Reichgut **Mittelhausen** b. **Liebenwerda.** **C. Bliedtner.**

Grundstücke in Riesa.

Ein **freundlich gel. Hausgrundstück**, gut verzinstlich, Preis 2900 Thl., Anz. 1000 Thl., steht sofort zu verkaufen. Näh. **C. Steinbach** in **Riesa.**

Ein **Haus** mit großem Garten in **Riesa**, welches sich gut verzinst, soll sofort verkauft werden. Preis 2400 Thl., Anz. 5-600 Thl. Näheres **C. Steinbach** in **Riesa.**

5 **größere Hausgrundstücke** in **Riesa** sind mir zum Verhältnis wägen Preisen zum Verkauf übertragen worden. **C. Steinbach** in **Riesa.**

Eine Wirthschaft mit 12 A. g. Feld, Wiese und Garten ist wegen Familienverhältnissen baldigt zu verkaufen. **Rasenberg** bei **Stauchitz.** **P. vertw. Schroth.**

Ein **Wohnhaus** mit **Hintergebäude** in **Riesa**, massiv erbaut, für jeden Geschäftsmann passend, soll zu **billigem** Preise auszugsfrei sofort verkauft werden. Näheres in der Expedition d. Bl. **

1 **Pferd,** **flotter Einspanner,** steht zu verkaufen bei **Arno Zänder.**

Käufer stehen zum Verkauf bei **Moritz Pering, Riesa, Altr. 17.**

Ein **guter Schafhund** ist zu verkaufen **Schäferci** **Wlanitz.**

Ein **wachsender Kettenhund,** auch guter **Zughund,** mit Geschirr und Hütte zu verkaufen **äußere Großenhainerstr. 5.**

Ein **junger Kuh,** worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in **Pransitz Nr. 8.**

Ein **Kuh** ist zu verkaufen in **Seerhausen Nr. 10.**

Auf die durch ihre Vermittelung erlassenen Annoncen nehmen **Haasenstein & Vogler Dresden, Wilsdrufferstr. 45** (in **Riesa** Herr **C. Steinbach**) im Gegensatz zu vielen Zeitungen, Offerten gebührenfrei entgegen und behändigen solche ihren Auftraggebern (in Couverts ohne Firmen-Ausdruck) prompt und uneröffnet.

Bei Todesfällen empfiehlt

Trauerhüte, Küche, Cröpe, Put- und Armstole, Sarg-Ausschlag, zu äußerst billigen Preisen **J. W. Faulst.**

Sterbeschuhe und Kleidchen, Spitzen und Atlasstifen **J. W. Faulst.**

Hauptstraße 26 **Max Weiße,** **Hauptstraße 26**

Klempnerei für **Bau** und **Küchengeräthe,** empfiehlt sich zur Ausführung von **Dachdeckereien** in **Zink, Schwarz** und **verzinktem Eisenblech** (glatt und gewellt). **Holzement-Dächer** unter 10 jähriger **Garantie** bei äußerst **solider** Ausführung und **billigstem** Preis.

Hühneraugen, **Ballen** etc. werden durch **Dr. Oelfers Schuhringe** gründlich beseitigt (Schmerzen hören sofort auf) a **Carton 75 Pf.**

Depöt allein bei **Hud. Nagel** in **Riesa.** **Buchhandlung** und **Buchbinderei**

Strickwaren, Kleider, sowie Knabenanzüge empfiehlt in reicher Auswahl die Strumpfwarenhandlung von **Franz Förner**.

Geht Sabmanns, sowie auch **Dr. Jägersche Unterkleider** empfiehlt in **Hemden, Jacken und Hosen** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen die Strumpfwarenhandlung von **Franz Förner**.

Gummi-Unterlagen von 35 Pfa. an, **Gummi-Wäsche**, beste Marke, **Kragen-Reparaturen**, durch Anbringen neuer **Leisten**, billigt **Otto Heinemann**, Wettinerstraße 18.

Bruchbandagen aller Art, **Leisten**, **Zehentel**, **Nabel**, **Kinder- u. Frauenbandagen**, **Elystirsprizen**, **Selbst-elystirer**, **Muttersprizen**, **Spülkannen**, **Luft- und Wasserkissen**, **Eisbeutel**, **Inhalationsapparate** etc., sowie **Corset-Geräthalter**, **Leibbinden** nach Maß und specieller ärztlicher Vorschrift. **Wettinerstr. 18. Otto Heinemann, Wettinerstr. 18.** Handschuhmacher und Bandagist.

Cylinder-Uhren, gut gehend, empfiehlt billigt **A. Messe**.

Sensen, das beste Fabrikat, unter Garantie bei **A. Albrecht**, Wettinerstr. 7.

Emaillierte Kochgeschirre, **Eimer, Wannen** etc., staunend billig, in Massen vorrätig bei **A. Albrecht**, Wettinerstr. 7.

Brodkäse von 1 M. an, **Wies- u. Wasserkanen** in allen Größen, **Wasserkanen**, **Wassereimer**, **Wasserständer** mit und ohne **Butterföhler**, **Aufwärmkäse** in nur bester Ausführung und feinsten **Kochung** empfiehlt zu billigsten Preisen **Wettinerstr. 27. Ernst Weber, Klempnermstr.**

Echte Gummiunterlagen sind zu haben bei **F. Tippmann**.

Jedes deutsche Mädchen, welches sich einen **prächtigen Schatz für's Leben** erwerben will, sollte auf die Post, oder in die Buchhandlung gehen und für 60 Pf. per Vierteljahr, auf die reizende **Mädchenzeitung** **„Deutsche Mädchenwelt“** welche vom Monat Juli an im Verlage von **M. Paucker** in Weihenfeld a. S. erscheint, abonnieren. Das von der beliebten Schriftstellerin **Margarethe Walz-Rentsch**, unter Mitwirkung namhafter Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Lehrerinnen, Modistinnen etc. geleitete Blatt bringt fesselnde **romantische Romane** und **Kobellen**, **gemüthvolle Plaudereien**, **Requiem** über Kunst, Künstlerwelt, und **berühmte Frauen**, **stimmungsvolle Gedichte**, **Artikel über Mode und Haus**, **Handarbeiten**, **Räthe**, **Mädchen-Erwerbszweige**, sowie allerlei **Belehrendes und Unterhaltendes**, **Spiele**, **Räthsel**, **Preisfragen**, **einen reichen Briefkasten**, der alle Anfragen, (auch **Darlehensfragen**) beantwortet und gewissigsten Rath erteilt u. s. w. Jedes Vierteljahr erhalten die Abonnenten auch **prachtvoll ausgeführte Portraits** der von einer Künstlerhand entworfenen **schönsten deutschen Mädchen** gratis. Die „Deutsche Mädchenwelt“ ist eingetragen in der **Postzeitungsliste**, 10. Nachtrag Nr. 1551 a.

Ich bin befreit von den lästigen **Sommerprossen** durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Liliemilch-Seife**. **Vorrätig: Stück 50 Pf. bei A. B. Hennide**.

Gasthof Gröba.

zur Benutzung aufgestellt. NB. Werde mit guten **Buchen und Kaffee**, ff. **Bier** auf Eis bestens aufwarten und lade ein **geehrtes Publikum** von Stadt und Land ergebenst ein. **Abends bei günstiger Witterung Aufsteigen 2 großer Luftballons.**

Sonntag, den 7. Juli großes Kirchfest, von 4 Uhr **Vall** (Streichmusik). Auch ist am selbigen Tage in meinem Garten ein **Caroussel**.

Friedrich Feller, Riesa, Hauptstr. 46, empfiehlt sein großes **Schuhwaaren-Lager selbstgefertigter Arbeit** von bekannter Güte zu den billigsten Preisen. **Zugleich empfehle ich für Schuhmacher mein großes Schäfte-Lager.**

Rohrstühle u. Polstergestelle empfiehlt die **Stuhl- u. Zophabanerei** von **M. Göpfert, Riesa**, Hauptstraße Nr. 66.

J. Höhme, intern. Maschinen-Ausstellungshalle in Riesa empfiehlt das **Borzüglichste** in: **Locomobilen und Dampfdreschmaschinen**, **Dreschmaschinen** für Hand- und Göpelbetrieb, **Buttermaschinen**, **Butterföhler**, **Milchmatten**, **Milchföhler**, **Lawrence & Köppler'sche Milchtransportgefäße**, **Tigerrechen** mit den neuesten Verbesserungen, **Heuwendler**, **Original-„Columbia“**, **„Bobby“** etc., **Handheueren** mit und ohne **Auskipporrichtung**, **Garbenbinder** neuester Construction, **Mähmaschinen** leicht und von vorzüglichster Leistung, **Grasmähmaschinen** bester Ausführung, **Sondrasenmähmaschinen**, **Trieur**, **Getreidereinigungsmaschinen**, **dreischneerige Schäl- und Saatpflüge**, **Panzerpflüge**, sowie stets das **Neueste und Praktischste** auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Maschinenwesens. **Günstige Zahlungsbedingungen! Garantie! Probe gestattet! Prospekte gratis und franco! Vertreter erwünscht!**

Garantirt echter Bernstein-Fußbodenlack mit Farbe (kein Spirituslack), **der beste und dauerhafteste Fußboden-Anstrich**, von Jedermann leicht herzustellen. Der Lack ist bei tiefem Glanze über Nacht vollständig erhärtet ohne nachzukleben, wodurch der Fußboden sofort wieder begangen werden kann. In Büchsen à 1 Mgr. in verschiedenen Farben, Probeaufstriche und Gebrauchsanweisungen zu haben bei **A. B. Hennide, Droguen- und Chemikalienhdlg**. **Jede Büchse trägt die Schutzmarke der Fabrik.**

Heimbürgin Amalie verw. Obenaus wohnt jetzt **Kastanienstraße 49** bei Herrn Tischlermeister **Schreiber**.

Pa. Duxer Braunkohlen in allen Sorten empfiehlt ab Schiff billigt **Riesa. A. G. Hering.**

Paket-Rippentabak und Grobschnitt empfiehlt **Ferd. Bergmann**.

Pa. echt Emmenth. Schweizerkäse in vorzüglichster Güte empfiehlt **G. Ostw. Hebestreit.**

Neue Voll-Heringe, schöne große Waare, **neue marin. Heringe**, **Brat-Heringe**, **Matjes-Heringe**, **Capern**, **Perlwiebeln** empfiehlt **G. Ostw. Hebestreit.**

Weinhandlung von Ernst Schäfer, Riesa, empfiehlt sein großes Lager vorzüglicher **Lisch- und Medicinalweine**, als: **Wosel**, **Rhein**, **Pfälzer**, **Ungar** und **Capweine**, **Tosayer**, **Malaga**, **Madeira**, **Sherry** und **Portwein**, **Champagner**, **deutsch** und **franz. Cognac**, **Arac** und **Jam-Rum**.

Neue Vollheringe empfiehlt **J. S. Pietschmann**.

Marinirte Heringe von bekannter Güte empfiehlt **Felix Weidenbach**.

Bier! Jeden Tag früh und Abend wird in der **Schloßbrauerei Braumbier** gefüllt.

Bier! Donnerstag Abend und Freitag früh wird in der **Brauerei zu Gröba Braumbier** gefüllt.

Symang's Restaurant. Heute **Donnerstag Schlachtfest**.

Gasthof Jahnishausen. Morgen **Freitag Schlachtfest**, wozu freundlichst einladet **A. Jenkisch**.

Dampfschiffrestauration. Freitag, den 5. Juli ladet zum **Schlachtfest** freundlichst ein **E. Blechschmidt**.

Zum Schlachtfest in Bahrenz **Sonabend**, als den 6. Juli, ladet freundlichst ein **E. Barthel**.

Gasthof Münchritz. Heute **Donnerstag Schlachtfest**.

Gasthof Bahra. Sonntag, den 7. Juli **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **E. Thalheim**.

Rieser Telegraphen-, Blitzableiterbau- u. Vernickelungsanstalt v. Jul. Ebersberg, Kastanienstr. 40a. Vertreter der Chemiker Velocipedfabrik.

Militär-Verein für Riesa und Umgegend.

General-Versammlung

Sonntag, den 7. Juli, Nachmittag 2 1/2 Uhr im Saale des Hotel zum Kronprinz.

- Tagesordnung:
1. Steuerabnahme.
 2. Rechnungsvorlage.
 3. Anmeldung und Aufnahme.
 4. Vereinsangelegenheiten.
 5. Freie Anträge.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Gasthof „zur alten Post“ in Stauchitz.

Das diesjährige Sommerfest, verbunden mit Vogelschießen, für Stauchitz und Umgegend findet Sonntag, den 7. Juli, statt, wozu alle Freunde und Gönner höflichst eingeladen werden.

Ball Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Hochachtungsvoll O. W. Thieme.

Budenplätze sind stets zu haben.

Der Bau eines Pumpenhauses

samt Cisterne und Wasserleitungscanal im Eisenwerk bei Riesa ist zu vergeben und sind an die Direction des Eisenwerkes bei Riesa zu richtende Offerten bis spätestens Montag, den 8. Juli a. e., Abends 6 Uhr im Bureau des Herrn W. S. Koppmayer abzugeben, bei welchem auch die Zeichnungen und Baubedingungen eingesehen werden können.

Bekanntmachung.

Die Pflaumenmühle von Gemeinde Pausitz soll nächsten Sonntag, den 7. Juli, Nachmittags 4 Uhr meistbietend unter Auswahl der letzten 3 Bieter verpachtet werden. Desgleichen auch darnach die Fischerei, soweit die Altgemeinde St. Protokoll beabsichtigt, auf 3 Jahre wiederum zu verpachten. Bedingungen werden zuvor verlesen. Sammelplatz bei Herrn Schnell's Hausgrundstück.

Geschäfts-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein

Leinen- und Baumwollwaaren-Geschäft

von Bahnhofstraße 11 nach

Wettinerstrasse 36,
gegenüber „Hotel Wettiner Hof“,

verlegt habe. Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen meinen aufrichtigen Dank sage, werde ich auch fernerhin bestrebt sein, mir durch strengste Reellität und billigste Preisberechnung die Zufriedenheit aller mich Beehrenden zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Oberlausitzer Leinwandhalle

Adolf Ackermann.

(Eigene Weberei in Schönberg bei Cunewalde.)

Allen Freunden und Kriegsgefährten des

Generalmajor z. D. Zenker

für die liebe und ehrenvolle Theilnahme am Begräbniss wärmsten Dank.

Dresden.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Duxer Braunkohlen,
empfiehlt in 5 Sorten billigt ab Schiff
in Ränchitz **J. G. Müller.**

Damen- und Kinderwäsche
in bester Ausführung empfiehlt **Franz Börner.**

Echte Gummunterlagen
sind stets vorrätzig in der Strumpfwaarenhandlung
von **Franz Börner.**

Korn-Branntweine

zur Ernte
in div. Sorten empfiehlt
Ernst Schäfer,
Albertplatz u. Ecke der Schul- u. Kastanienstr.

Auctions-Anzeige.

Im Auftrage der Erben der verstorbenen Frau Richter in Gröba sollen Dienstag, den 9. Juli, Nachmittags 2 Uhr, 1 Kollkommode mit Aufsatz, 1 Kleiderschrank, 1 Eckschrank, 1 Sopha, 2 Ausziehtische, 1 Waschtisch, 1 Nähtisch, 4 Bettstellen, Stühle, Spiegel, Wanduhr, 1 Pöttefag, Fleischstock, Schiebebod, Karre, sowie verschiedenes Haus-, Wirtschafts- und Küchengeräthe gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, sowie 2 Stück der Gemeinde gehörige Sturmfässer mit Vorhängewagen und eine eichene Brunnendecke.

Senfel, D. Richter.

Allgem. Consum-Verein.

Morgen Freitag früh 8 Uhr Weißfleisch,
Mittags frische hausgeschlachtene Blut- und Leberwurst.

Mit großer Auswahl von Brillen und Pinocenes in Gold, Silber, Stahl, Nide- und Horn, mit gut passenden Gläsern. Reparaturen schnell u. gut.



Schugbrillen in grau und blau, sowie eine gute Auswahl von Reise-Fernrohren und 7. Reizzeugen empfiehlt sich
S. Liebscher, Mechanikus und Optikus.

Kirschbude Weida.

Nächsten Sonntag laden zum Kirschfest, Vogelschießen und Freiconcert, sowie zu neuen badenen Kirschkuchen und Kaffee freundlichst ein
** G. Lange, August Lehmann.

Rädler's Restaurant.

Heute Donnerstag

Schlachtfest.

Seidel's Gasthaus, Elbstr.

Morgen Freitag

Schlachtfest.

NB. Auch sind daselbst noch ausgezeichnete alte Speisefartoffeln zu haben.

Gasthof Brausitz.

Nächsten Sonntag ladet zur Tanzmusik, Entree 10 Pfg., freundlichst ein
** H. Hennig.

Schneider-Innung zu Riesa.

Montag, den 8. Juli, Nachmittags 5 Uhr Quartal in der Restauration zur Badeanstalt.

Tagesordnung:

1. Mitglied-Aufnahme.
2. Lehrlings-Aufnahme.
3. Lehrlings-Losprache.
4. Innungsangelegenheiten.
5. Steuerabnahme.

Um pünktliches Erscheinen eruchtet

der Obermeister.

Dienstag, den 9. Juli 1889

findet die diesjährige Generalversammlung des

Kreisvereins Riesa vom Verbands deutscher Handlungsgehilfen

in Sademanns Restaurant, Abends punkt 8 Uhr statt, wozu hiermit ergebenst einladet

der Vertrauensmann
A. Götschmann.

Sonnabend 6. VII. 8

Schützen-Turn-Verein.

Freitag Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocale. * Der Vorstand.

Rauch-Club.

Nächsten Sonnabend, den 6. Juli, Abends 8 Uhr Versammlung in Quitsch's Restauration. Der Vorstand.

General-Versammlung

der Zimmerer-Kranken-Unterstützungs-Kasse für Riesa und Umgegend nächsten Sonntag, den 7. Juli, nachmittags 2 Uhr im „Hotel zum Kronprinz“. Tagesordnung: 1. Steuerabnahme. 2. Vereins-Bericht. 3. Stellung freier Anträge. 4. Fragelasten. — Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Militär-Verein Gröba und Umgegend.

Nächsten Sonntag, als den 7. I. d. M., Nachmittags 4 Uhr Versammlung beim Kam. Müller, wozu sämtliche Kameraden freundlichst einladet
der Vorstand.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hoferstent nur hierdurch an
Riesa, den 2. Juli 1889.

Oberlehrer Weidemüller und Frau.